

Erfahrungsbericht – Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) in Mexiko-Stadt

Von August 2016 bis Dezember 2016 habe ich mein Auslandssemester an der Universidad Nacional Autónoma de México in Mexiko-Stadt absolviert. Ich habe in diesen Monaten sehr viele Erfahrungen gesammelt, bin über mich hinausgewachsen und habe so viel dazugelernt, sodass ich nur jedem empfehlen kann, ein Auslandssemester in dieser lauten, aber gleichzeitig bezaubernden Weltmetropole zu verbringen.



Blick auf die *Catedral Metropolitana de la Asunción de María* am Zócalo

Vorbereitung

Die gesamte Planung begann ca. im Herbst 2015, als ich mich dazu entschied ein Auslandssemester auf dem lateinamerikanischen Kontinent zu verbringen. Bereits in den ersten Semestern war für mich klar, dass es ein Land in Mittelamerika- oder Südamerika wird, da mich die Kultur und das Leben dort schon immer faszinierte. Zuerst habe ich mich über die Hochschulkooperationen der Uni Bremen in Lateinamerika auf der Internetseite der Uni¹ informiert, die mir als sehr hilfreich und übersichtlich erschien und ich somit schon mal einen guten Überblick bekam. Vorerst habe ich mich nicht direkt auf ein Land festgelegt, sondern habe mir von verschiedenen lateinamerikanischen Ländern das Kursangebot auf den Internetseiten angeschaut. Mit Spanisch hatte ich eine große Auswahl an Unis, jedoch hatte ich auch vor, Kurse der Germanistik zu besuchen. Am Ende entschied ich mich zwischen Kolumbien und Mexiko für die Universität von Mexiko-Stadt, eine Entscheidung, die ich nicht eine Sekunde bereut habe. Warum? Zum einen, weil mich das Land, deren Geschichte und vor allem die Vielfalt des Landes schon

1 <http://www.uni-bremen.de/international/wege-ins-ausland/studieren-im-ausland/austausch-weltweit.html>

immer interessierte und weil die UNAM vor allem mit ihrem vielseitigen Kursangebot mir eine gute Möglichkeit bot, Kurse meiner beiden Fächer zu besuchen.

Die Bewerbung für das Auslandssemester erschien mir sehr aufwendig und chaotisch. Jedoch muss ich sagen, dass es nachher dort vor Ort viel organisierter und einfacher ablief, als vorerst gedacht. Ende Januar 2016 reichte ich meine Bewerbung bei dem zuständigen Kooperationsbeauftragten meines Fachbereiches ein. In der Bewerbung sollte ich drei Universitäten angeben, sowie alle nötigen Bewerbungsunterlagen. Welche das sein sollen, könnt ihr auch auf der unten angegebenen Internetseite finden. Nachdem ich für meine gewünschte Universität nominiert wurde, musste ich mich noch einmal direkt bei der UNAM bewerben, welches sehr umfangreich war, da sie noch mehr Unterlagen, sowie Empfehlungsschreiben von Professoren, Sprachnachweise und Nachweise über eine Versicherung, forderten. Der gesamte Bewerbungsprozess war sehr langwierig, da man immer sehr lange auf Bestätigungen warten musste. Da hätte ich mir eine bessere Kommunikation zwischen der Uni Bremen und der Gastuniversität gewünscht. Erst Mitte/Ende Juni habe ich dann meine endgültige Bestätigung bekommen, was ich als sehr spät empfand, da das Semester schon Anfang August anfang. Welche Kurse mir angerechnet werden konnten, habe ich vorab mit meinem Fachbereich geklärt.

Finanzielles

Im März habe ich mich für das PROMOS Stipendium beworben und außerdem habe ich Auslands-BAföG beantragt. Dazu kann ich euch nur dringend empfehlen, dies schon so früh wie möglich zu beantragen, da der ganze Prozess sehr lange dauert und man viele Unterlagen einreichen muss. Ich habe damals im März 2016 BAföG beantragt und das war schon ziemlich spät, deshalb am besten schon früher! Vor allem je nach Land, kann es sein, dass ein anderes Landesamt für das jeweilige Austauschland zuständig ist. Ich hatte Glück, dass das Landesamt für Ausbildungsförderung von Bremen für Mexiko zuständig war.

Ankunft in der Weltmetropole und Wohnungssuche

Schon bei der Landung in Mexiko-Stadt und beim Anblick des riesigen Lichtermeers, konnte ich erahnen, dass mich eine große Stadt erwartete. Ja, diese Stadt ist laut, voller Menschen, überall gibt es Stau, aber gleichzeitig so herzlich, bunt und voller Leben, dass ich wirklich sagen muss, dass es nicht grau ist, wie viele mir anfangs erzählt haben. Natürlich war diese gigantische Stadt teilweise ermüdend, aber gleichzeitig gibt es viele schöne ruhige Viertel in der Stadt, vor allem im Süden, wo sich auch die UNAM befindet, die wegen ihrer Größe auch Universitätsstadt genannt wurde, und das war sie auch. Die Universität war mit ihren zahlreichen Campi ein eigener Stadtteil.



Biblioteca central (UNAM)

Bei meiner Ankunft hatte ich noch keine Unterkunft, deshalb war ich die erste Woche in einem Hostel im Stadtzentrum und suchte mir von da aus eine Wohnung. Dies erwies sich als sehr unkompliziert, da die UNAM einem viele Tipps für die Wohnungssuche bot, sodass ich schnell eine WG in Uninähe fand. Auch das *Centro de Enseñanza Para Extranjeros*² der UNAM war für uns Austauschstudierende eine große Unterstützung. Ich verbrachte die gesamten Monate in einer WG mit 11 Mexikanerinnen. Durch das Zusammenleben mit den Einheimischen habe ich das mexikanische Leben, das sehr scharfe Essen und deren Kultur am besten kennen- und liebengelernt. Die Mexikaner sind sehr offen, freundlich und vor allem hilfsbereit und großzügig. Von vielen Seiten in Deutschland habe ich vor meinem Auslandssemester gehört, wie gefährlich diese Stadt sein soll. Dies hat mir vorab Angst gemacht, ich aber gleichzeitig dachte, ich werde mir mein eigenes Bild machen und so war es auch. Ich kann euch versichern, wenn man dort zusammen mit Mexikanern lebt und man sich an das hält, was einem die Einheimischen raten zu tun und was nicht, kann man das *México lindo* in all seinen Zügen genießen und ich fühlte mich nie unwohl oder unsicher. Auf was man in dieser Stadt achten sollte - dazu später mehr.

UNAM – Studienbeginn, Organisation vor Ort, Kurswahl...



Begrüßungsveranstaltung in der UNAM

² <http://www.cepe.unam.mx/alojamiento/login.php>

Eine Orientierungswoche gab es so wie wir es in Deutschland kennen, nicht. Am ersten Tag des Semesters gab es für uns internationale Studenten eine Begrüßungsveranstaltung, mit vielen Filmen über das Land und seinen wichtigen historischen Ereignissen. Unsere zuständigen Ansprechpartner der jeweiligen Fakultäten wurden vorgestellt und wir haben in kleinen Gruppen eine Führung durch die "Universitätsstadt" bekommen. Außerdem wurden die Sportangebote und andere kulturelle Angebote, wie z.B. ein Sprachkurs der Aztekensprache vorgestellt. Am ersten Tag sollten wir auch im Büro der *servicios escolares* meiner Fakultät für Filosofía y Letras unsere Kurse wählen. Wir hatten nun eine Woche Zeit, unsere gewählten Kurse zu besuchen und danach hatten wir eine Woche die Möglichkeit unsere Kurse noch zu wechseln. Dies war eine gute Möglichkeit, sich einen Überblick über die Kurse und deren Inhalte zu verschaffen. Das Kursangebot findet man auf der jeweiligen Internetseite der Fakultät, auf der nach *Licenciaturas* und *Posgrado* die Studiengänge und deren Studienplan, sowie das Kursangebot aufgeführt werden³. *Licenciaturas* entspricht dem Bachelor und *Posgrado* dem Master in Deutschland. Kurse an anderen Fakultäten zu besuchen, war für uns Austauschstudierende auch möglich.

Der allgemeine Unitag war für mich in Mexiko anders als in Deutschland. Die typischen Vorlesungen gab es nicht, alle Kurse waren Seminare, in denen wir aktiv mitarbeiten sollten. Auch gab es am Ende keine einzige große Prüfung, sondern mindestens zwei Prüfungen über das Semester verteilt, sowie viele wöchentliche Berichte, die wir abgeben sollten.

Alle Kurse wurden auf Spanisch gehalten, selbst in den Kursen des Studiengangs *Letras Alemanas* (Germanistik) war die Unterrichtssprache Spanisch. Vor allem blicke ich auf einen tollen Kurszusammenhalt zurück. Immer wenn ich Schwierigkeiten hatte, haben mich meine mexikanischen Kommilitonen sehr unterstützt und geholfen. Auch untereinander und mit den Dozenten hatten die Studierenden ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Auch wenn die UNAM mit ca. 342 tausend Studierenden eine riesige Institution ist, waren die Kursgrößen sehr klein und familiär. (zwischen 40 und 50 Kursteilnehmern).

Persönliche Empfehlungen

Bei meiner Ankunft in Mexiko-Stadt war mein erster Eindruck, dass diese Stadt gar nicht so viel größer wirkt, als andere Großstädte. Durch die Ausflüge, die andere Studierende für die internationalen Studenten anboten, konnten wir die Stadt gut kennenlernen, sowie neue Freundschaften schließen. An die hupenden Autos, die Menschenmengen in der Metro, lange Warteschlangen an allen möglichen Orten konnte man sich schnell gewöhnen und man selbst ist viel ruhiger und geduldiger dadurch geworden. Worauf sollte man dennoch achten in dieser gigantischen Stadt? Vor allem sollte man gut auf seine Wertsachen in der Metro achten, da es dort immer sehr voll ist und Taschendiebe somit immer wieder leichte Beute finden. Meine Mitbewohnerinnen haben mir vor allem geraten, zu späterer Stunde immer besser mit einem Taxi

3 <http://www.filos.unam.mx/estudiantes/programas-estudiantiles/cursos-y-talleres/>

nach Hause zu fahren, als alleine zu laufen. Während meiner Zeit in Mexiko gab es viele Demonstrationen, in denen vor allem gewaltsam die Autobahnen blockiert wurden, deshalb empfehle ich euch, bevor ihr eine längere Fahrt unternehmen wollt, euch erst über die aktuelle Lage in dem Staat zu informieren. Mexiko-Stadt und Mexiko selbst ist sehr vielfältig und es gibt eine Menge zu entdecken. Es gibt zwei große Busterminals in der Stadt, von wo aus ihr fast jedes Ziel in Mexiko erreichen könnt. Auch die umliegenden *pueblos mágicos* sind ein Besuch wert. Was außerdem sehr empfehlenswert zu wissen ist, wenn ein Mexikaner sagt, das Essen ist nicht scharf, dann ist es scharf ;-)



Hierve el Agua in Oaxaca

Fazit



Chinelo Tracht (traditionelle mexikanische Tänzer)

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester eine einmalige Erfahrung war. Es hat sich nicht nur auf meine Persönlichkeit ausgewirkt, dass ich selbstsicherer geworden bin und einen viel weiteren Blick für die Welt bekommen haben, sondern vor allem hat es maßgeblich mein Studium beeinflusst, da ich mein Wissen über die Ursprünge und Entwicklungen auf dem lateinamerikanischen Kontinent und vor allem von Mexiko erweitert habe.

Für meinen Lehramtszweig hat sich mein Auslandssemester insofern sehr positiv ausgewirkt, da ich nun die Möglichkeit habe, meinen Schülern in Zukunft von meinen eigenen Erfahrungen der mexikanischen Kultur und Lebensweise zu berichten.

Mexiko zeichnet sich durch eine unglaublich lebendige Kultur aus. Lebendig deshalb, da die indigene Kultur und Merkmale der präkolumbianischen Zeit in der heutigen Zeit immer noch allgegenwärtig sind.



Der ofrenda in unserer WG in Mexiko-Stadt am *Día de los muertos*